

Ein neuer Stern am Wiener Blasmusik-Himmel

Mit einem fulminanten Konzert meldete sich die neu gegründete BOKU-Blaskapelle im Februar 2011 lautstark in der Blasmusikszene in Wien zu Wort und startete so in eine viel versprechende Laufbahn: Die Geschichte eines kometenhaften Aufstiegs von einer gelegentlich auftretenden Sternschnuppe zu einem hellen Fixstern am Firmament der Blasmusik.

Ihren Ausgangspunkt nahm die Entstehungsgeschichte im Mai 2007, als an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) ein Maibaumaufstellen organisiert wurde, welches musikalisch mit traditionellen Märschen und Polkas umrahmt werden sollte. Da es an einer bodenständigen Universität wie dieser an ebenso gesinnten Musikantinnen und Musikanten nicht mangelte, war schnell eine Gruppe begeisterter BlasmusikerInnen gefunden und der erste inoffizielle Auftritt der BOKU-Blaskapelle konnte mit viel Eifer, Spaß und Erfolg stattfinden. Das große Potential dieser Gruppierung war offensichtlich und so wurde die Kapelle für weitere Auftritte engagiert. Nachdem im Februar 2010 erste Gespräche zur Offizialisierung der Kapelle zwischen einigen Gründungsmitgliedern und dem Rektorat der BOKU stattgefunden hatten, wurde im Oktober 2010 erstmals eine Lehrveranstaltung namens „BOKU Musik“ eingerichtet, und so allen interessierten StudentInnen die Chance gegeben, musikalisch an der Blaskapelle mitzuwirken. Ein neuer Stern war geboren. Als Lehrveranstaltungsleiter und Kapellmeister bzw. Kapellmeister-Stellvertreter wurden DI Dr. Gerhard Nachtmann bzw. DI Christoph Bru-

nauer eingesetzt. Eine große Hilfe bei der Organisation waren Alexander Köllner und Martin Stegfellner.

Da die Möglichkeit dieser musikalischen Betätigung sich großer Beliebtheit unter den Studierenden erfreute, kristallisierte sich nach einigen Probenabenden eine Gruppe von etwa 35 blasmusikbegeisterten jungen Menschen heraus. Zur Freude der Mitglieder wurde von den engagierten Leitern der Kapelle ein Probewochenende im Lehrforst der Universität, am Heuberg bei Forchtenstein, organisiert, welches mit großer Begeisterung und ebensolcher Beteiligung angenommen wurde. In nur drei Tagen wurde dabei die Konzertliteratur eifrig und konzentriert einstudiert, wobei (wie könnte es bei so vielen ambitionierten BlasmusikantInnen auch anders sein) nach getaner Probenarbeit abends auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam, was sich durch die ausgelassene Stimmung bei Musik und Tanz äußerte. Einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu leisteten diverse spontane und nicht minder euphorische Beiträge nicht müde werdender Musikkollegen und die liebevolle kulinarische Verköstigung durch die feschhen Marketenderinnen und den fürsorglichen Orchesterwart.

Durch die intensive und produktive Probenarbeit konnte am 2. Februar 2011 im Schwachhöferhaus der BOKU dem großen Publikum unter Leitung der beiden Kapellmeister ein umfangreiches und gut einstudiertes Programm dargeboten werden. Bereichert wurde die Darbietung durch Beiträge der kleinen Gruppierung „BOKU Brass“, die in professioneller Manier einige bekannte Melodien darboten. Der ausgewogene Mix aus traditionellen böhmischen wie mährischen Polkas (u.a. Lenchen und

Boršicka), Märschen (Textilaku, Deutschmeister-Regimentsmarsch, Mir san die Kaiserjäger, etc.) und moderneren Stücken (Filmmusik von Ennio Morricone, ABBA-Medley usw.) mischte sich mit der anspruchsvollen Akustik der hohen Halle und fand damit großen Anklang. Die strahlenden MusikantInnen wurden dafür mit tosendem Applaus, lautstarken Zugabe-Rufen und Standing Ovations belohnt. Auch einige anwesende Kapellmeister bestätigten durch ihr ausgesprochenes Lob den Erfolg dieses Abends. Eröffnet wurde das Konzert von BOKU-Rektor Univ.-Prof. DI Dr. Martin H. Gerzabek, der seiner Freude über die neue kulturelle Bereicherung seiner Universität Ausdruck verlieh. Auch der Landschriftführer des Wiener Blasmusikverbandes Mag. Christian Bruner, der in Vertretung des Präsidenten Mag. Wolfgang Findl beim Konzert anwesend war, sprach über das große Glück, das dem Blasmusikverband durch den Beitritt der jüngsten Blasmusikkapelle des Landes zuteil wurde. Ebenfalls

kraft noch weiter zu erhöhen: In Anbetracht der Jugendlichkeit der Kapelle, nicht nur im Sinne des Durchschnittsalters, sondern auch in Bezug auf das Gründungsdatum, und in Ermangelung eigener Notenstände, Mappen, Kleidung und eigentlich allem, ist der jüngste Stern auf der Suche nach weiterer Energiezufuhr, in Form von Sponsoren oder sonst wie gearteter, besonders finanzieller Unterstützung. Für diesbezüglich Interessierte stehen die Stars des Sterns unter folgenden Kontaktadressen zur Verfügung:

Email: blaskapelle@boku.ac.at,
 Web: <http://blaskapelle.boku.ac.at> (im Aufbau)

Lehrveranstaltungsleiter und Kapellmeister:
 DI Dr. Gerhard Nachtmann,
 Email: gerhard.nachtmann@boku.ac.at

Lehrveranstaltungsleiter und Kapellmeister-Stv.:
 DI Christoph Brunauer,
 Email: christoph.brunauer@boku.ac.at



Neu in Wien: die BOKU-Blaskapelle

anwesend war der Vertreter des Hauptsponsors RWA DI Dr. Johann Blaimauer. Denn obgleich Sterne Leuchtkraft aus sich heraus besitzen, benötigt dieser jüngste Stern Energie von außen, um seine Strahl-

In diesem Sinne sei dem neuen Stern weiterhin viel musikalische Energie und Leuchtkraft und einige Lichtjahre an Lebensdauer zu wünschen.

Julia Riernöbl